

9. JAHRBUCH

DES

MUSEALVEREINES

WELS

1962/63

MITARBEITERVERZEICHNIS:

- Fritz Dworschak*, Dr. phil., Hofrat, Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums Wien i. R., Wien.
- Herta Eberstaller*, Dr. phil., oö. Landesarchiv, Linz.
- Friederike Grill-Hillbrand*, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.
- Kurt Holter*, Dr. phil., Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Alfred Obernberger*, Dr. phil., Deutscher Sprachatlas Marburg a. d. Lahn.
- Aubert Salzmann*, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.
- Gilbert Trathnigg*, Dr. phil., Museumsdirektor, korr. Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes, Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Georg Wacha*, Dr. phil., Leiter des Stadtmuseums der Stadt Linz, Linz.
- Norbert Wibiral*, Dr. phil., Landeskonservator, Linz.
- Rudolf Zinnhobler*, Dr. theol., Weltpriester, Innsbruck.

Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein außerdem dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Abbildungsnachweis:

Außer Abb. 7—17 (Dr. Wibiral, Linz) und 8 a und b (Dr. Dworschak) alle Musealverein Wels.

Die Textabbildungen zum Beitrag G. Trathnigg, Fundberichte stammen von K. Kasberger sen., Wels und die Tafel zum Beitrag von Norbert Wiribal, Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach von Dipl.-Ing. G. Sedlak.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg
Im Kommissionsverlag by Verlag Welsermühl, Wels
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	7
Museums- und Archivbericht 1962	10
GILBERT TRATHNIGG: Fundberichte	13
1. Dr.-Schauer-Straße — 2. Alpenjägerskaserne, Salzburger Straße — 3. Fabrikszubau Wagner & Reinert, Salzburger Straße 27 — 4. Maria-Theresia-Straße 4 — 5. Maria-Theresia-Straße 19 — 6. Schubertstraße — 7. Kanalbau Eisenhowerstraße — 8. Zusammenfassung.	
GILBERT TRATHNIGG: Die römischen Gräberfelder von Wels und die Entwicklung der römischen Stadt nach Norden	39
NORBERT WIBIRAL: Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach	48
KURT HOLTER: Illumierte Ablassbriefe aus Avignon für die Welser Stadtpfarrkirche	65
GEORG WACHA: Eine geplante Leopoldskirche in Wels	82
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Zur Geschichte der Welser Messererzeichen	93
GILBERT TRATHNIGG: Das Freiheitenbuch der Stadt Wels	112
1. Vorgeschichte — 2. Urkundliche Nachrichten zur Pancharte — 3. Beschreibung der Pancharte — 4. Die Ordnung der Pancharte — 5. Regesten der Pancharte — 6. Zusammenfassung.	
HERTA EBERSTALLER: Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts	147
ALFRED OBERNBERGER: Transmigranten aus der Umgebung von Wels in Siebenbürgen	155
RUDOLF ZINNHOBLE: Welser Archivalien im Diözesanarchiv Passau	166
<i>Kleine Beiträge:</i>	
FRITZ DWORSCHAK: Ein Welser Stammbuch der Zeit um 1575	171
GILBERT TRATHNIGG: Eine Nachricht von 1658 zum Welser Fernhandel mit Paris	174
AUBERT SALZMANN: Das Osternacher-Lied	178

MUSEUMS- UND ARCHIVBERICHT 1962

1. STÄDTISCHE MUSEEN

Die Besucherzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Stadtmuseum um 454, im Landwirtschaftsmuseum um 603, zusammen also um 1057 Besucher.

	Einzelbesucher		Schüler mit freiem Eintritt (Klassenbesuch)		Klassen		Gesamtsummen	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962	1961	1962
Stadtmuseum	2435	2965	1126	1050	35	36	3561	4015
Burg- und Landwirtschaftsmuseum	2134	2861	1041	917	29	27	3175	3778
Summen	4569	5826	2167	1967	64	63	6736	7793

Neuaufstellungen konnten im Berichtsjahr nur im Stiegenhaus des Stadtmuseums durchgeführt werden. An den freien Wänden wurden Tisch- und Hochvitrinen aufgestellt, die die Neufunde des Jahres zeigten. Eckvitrinen im Stiegenaufgang sind als Tischvitrinen ausgebildet und nehmen Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte und Neuerwerbungen auf.

Über der ersten Eckvitrine wurde eine Sammlung von Karten angebracht, die dem Besucher die Bedeutung von Wels vor Beginn des Rundganges zeigen soll. Es wurde ein Stadtplan von 1880 einem solchen von 1960 gegenübergestellt, um das Wachsen der Stadt in diesem Zeitraum herauszuheben. Neu gezeichnete Karten zeigen den Bezirk Wels und seine räumliche Erstreckung zwischen 1860 und 1960 sowie die gegenwärtigen Autobuslinien, denen eine Karte der im Jahre 1872 nach Wels kommenden Boten gegenübergestellt wird. Diese Karten werden durch eine über die 1959 nach Wels kommenden Pendler und eine weitere über die öö. Hauptstraßen des Jahres 1800 ergänzt. Weitere Karten stellen das Distriktskommissariat Wels, die Landgerichte im Raume von Wels, die Herrschaften, Freisitze und adeligen Landgüter im Raum von Wels um 1848 und die nachgewiesenen Wochen- und Jahrmärkte vom 10. bis 15. Jahrhundert in Oberösterreich dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Plangrabungen durchgeführt, jedoch liefen von März bis Ende Juli umfangreiche Kanalgrabungen, die ständige Überwachungen und Fundbergungen erforderten. Dazu kamen noch eine Reihe weiterer Bauvorhaben, die gleichfalls im römischen Fundgebiet lagen.

Die Fundberichte werden gesondert vorgelegt.

Der Zuwachs der Sammlungen beträgt insgesamt 4261 Stück, wobei auf die römische Sammlung allein 3288 Stück und auf das Landwirtschaftsmuseum 697 Stück entfallen. Die übrigen Stücke verteilen sich auf die verschiedenen Sachgebiete.

Hervorzuheben sind bei dem Zuwachs der römischen Sammlungen das Wangenblech eines römischen Prunkhelmes (Abb. 4), mehrere Modeln einer Bronzeießerei (Abb. 3), eine steinerne Sphinx (geflügeltes Löwenmädchen, griechische Auffassung der Sphinx, Abb. 1), eine Bronzeflasche (Textabbildung II/6), der Rumpf eines tönernen Pferdchens (Abb. 6), bronzene und beinerne Beschläge, Reste von Glasgefäßen (Abb. 2).

Aus den Erwerbungen für das Landwirtschaftsmuseum sind mehrere Truhen, darunter eine Renaissancetruhe mit Schablonenmalerei, hölzerne Pferdeköpfe (Balkenenden), Sackstempeln und bedruckte Mehlsäcke, bäuerliche Reitsättel, ein Geißl- und ein Steirerschlitten besonders hervorzuheben. Aus dem Bereich der bäuerlichen Mühlen stammen ein schwerer Mühlenwagen und ein ebensolcher Schlitten, ein Prangriemen und verschiedene Müllergeräte, darunter auch ein Kampraspl. Von der bäuerlichen Schusterei konnte eine lederne Werkzeugtasche eines Schusters, der damit auf Stör ging, samt Inhalt und ein Schuhmachermaß erworben werden. Geräte zur Handseilerei und zum Ziegelschlagen (Ziegelform) sowie ein Holzgerät zum Reischenflechten vervollständigen gleichfalls in wünschenswerter Weise unsere Sammlungen. Aus dem Bereiche der Fischerei konnten alte Fischerstiefel und ein Huchenbär erworben werden. Zu seltenen Gegenständen zählen eine hölzerne, große Stadllaterne, ein Jausenschafferl, das zugleich als Jausentisch diente, ein Ochsenjoch (von 1788 datiert) und ein ganz besonders altertümlicher Kerzenleuchter. Eine besondere Bereicherung unserer Sammlungen ist ein Getreidekastenbild des bekannten Tischlers in Moos, das die hl. Dreifaltigkeit darstellt.

Die Bildersammlung wurde durch ein Ölbild des Welser Porträtisten Weißmann und durch zwei weitere Porträts von Heidl vermehrt.

Besonders wertvoll war uns ein Geschenk eines Aquarelles von Dümmler, das die Bäcker-gasse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts darstellt. Außerdem wurden einige zum Teil farbige Zeichnungen von Karl Kasberger sen. und eine Reihe von kleineren Andachtsbildchen erworben.

Von den übrigen Erwerbungen sei noch auf Brautrosenkränze mit feiner Silberfiligranarbeit und auf einen Rosenkranz aus Schlangenwirbeln hingewiesen. Reizvoll ist die Darstellung einer Waldlandschaft mit Hirschen auf einem Zündholzschachterl aus Bein.

Für die Fachbücherei wurden 4 Zeitschriftenbände und 6 Fachbücher angekauft. Gependet wurden 5 Zeitschriftenbände und 35 Fachbücher. Im Austausch gegen unsere Jahrbücher gingen 28 Jahrgänge österreichischer und 105 Jahrgänge ausländischer Zeitschriften und Jahrbücher sowie 46 Bücher ein. Ein Sonderkatalog „Töpferstempel und Ritzinschriften auf unverzierter Sigillata“ wurde fertiggestellt.

2. STADTARCHIV

Die Benützung des Stadtarchivs erfolgte auch heuer wieder durch eine Reihe von Heimatforschern, von Dissertanten und von Studenten, die an Seminararbeiten arbeiteten. Der verhältnismäßig kleinen Zahl von Benützern steht eine wertvolle Bereicherung des Welser historischen Schrifttums durch Arbeiten über Welser Einzelprobleme oder durch die Berücksichtigung von Wels in weitergespannten Werken gegenüber.

An Suchbehelfen wurden als maschingschriebene Manuskripte fertiggestellt:

Suchregister zur Welser Topographie (Handschrift um 1780), zu den Rapularbänden 1637 bis 1809, zu den Vermögensabhandlungsprotokollen 1760 bis 1785 und zu der Exzerptensammlung Theuer-Wiesinger A—K. Frau Helene Gruber, die auch heuer wieder länger in anderen Dienststellen eingesetzt war, arbeitete vorwiegend an dem Suchregister zur Exzerptensammlung Theuer-Wiesinger.

Handschriftliche Sammlungen liegen vor über Hinweise auf Welser Archivalien in fremden Archiven, als Suchregister zur Siegel- und Wappensammlung Theuer, zur Partesammlung und über Inhaber der Welser Ämter und der Bediensteten der Stadt zwischen 1500 und 1784.

Als maschingschriebene Manuskripte wurden die beiden Bände Häuserchronik der Lederervorstadt und des 1.—4. Viertels der Vorstadt fertiggestellt.

3. SONSTIGES

Über Auftrag des Kulturamtes und als ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes wurde bei der Restaurierung des Hauses Stadtplatz 19 mitgearbeitet.

Außer den Arbeiten im 8. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1961/62 wurden veröffentlicht:

Die Welser Privilegien und ihre wirtschaftliche Bedeutung. Bericht über den 6. österr. Historikertag in Salzburg 1961, S. 132—136.

Frühes Christentum in Österreich. Festschrift 50 Jahre Herz-Jesu-Kirche Wels. S. 83—88.

Straßennamen der Neustadt. (Gemeinsam mit E. STAIN.) Ebenda, Seiten 59—63.

Von Welser Burgen, Schlössern und Freihäusern. Oberösterreich, Jg. 12, S. 42—46.

Dr. Gilbert Trathnigg